

Informationszentrum Sedrun : 390000 Besucher in 18 Jahren

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Flachbahn. Sedrun : das Infomagazin der AlpTransit Gotthard AG**

Band (Jahr): - **(2014)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

390 000 BESUCHER IN 18 JAHREN

6 **Seit Ende Oktober 2014 sind die Türen des AlpTransit-Informationszentrums Sedrun geschlossen. Es bleiben schöne Geschichten und viele Erinnerungen – ein Rückblick auf 18 bewegte Jahre.**

Im Frühling 1996 entstand bei den SBB die Idee, in Sedrun ein Informationszentrum zum Gotthard-Basistunnel zu schaffen. Bereits Ende Oktober 1996 eröffneten zahlreiche Gäste aus der Welt der Technik, der Politik und der Medien das neue Informationszentrum.

Alfred Schmid führt eine Besuchergruppe durch das Informationszentrum Sedrun (rechts). Besuch des Gesamt-Bundesrates am 5. September 2012 (unten).

Im Frühling 1998 übernahm die neu gegründete AlpTransit Gotthard AG das Informationszentrum. Sie vergab die Leitung an die Bonanomi AG Geologische Beratungen von Yves Bonanomi aus Bugnei. Unterstützt wurde er von den beiden Sedrunern Alfred Schmid und Bruno Pfyffner.

Im Juli 1999 wurde für eine Baustellenführung mit vorangehendem Referat zum ersten Mal ein Unkostenbeitrag von 8 Franken pro Person eingeführt, was dem Besucheransturm jedoch keinerlei Abbruch tat. Am 9. Juli 1999 konnte das Informationszentrum Sedrun seinen 55 555. Besucher feiern. Am 19. April 2001 war bereits die 100 000er-Marke erreicht und am 11. Februar 2009 begrüßte Renzo Simoni, Vorsitzender der AlpTransit Gotthard AG, den 300 000. Besucher im Informationszentrum.

Die Besucherinnen und Besucher stammten zu rund 90 Prozent aus der Schweiz, die restlichen 10 Prozent aus mehr als 100 Ländern. Die Sedruner Bärenführer begrüßten Gäste aus Ägypten, China, Griechenland, Nepal, Nigeria, Peru, Polen, Südkorea, Tansania, Uruguay und Vietnam.

Und natürlich gaben sich auch immer wieder prominente Gäste die Ehre: Verkehrsminister aus ganz Europa, Regierungsräte, Botschafter und als Höhepunkt: der Besuch des Gesamt-Bundesrates am 5. September 2012.

Ab 2011 zeichnete sich langsam das Ende der NEAT-Arbeiten in Sedrun ab. Im Dezember des gleichen Jahres brachte die Schachtförderanlage zum letzten Mal Gäste in das Gotthard-Labyrinth hinunter. Per Ende 2011 kündigte die ATG den langjährigen Vertrag mit der Bonanomi AG.

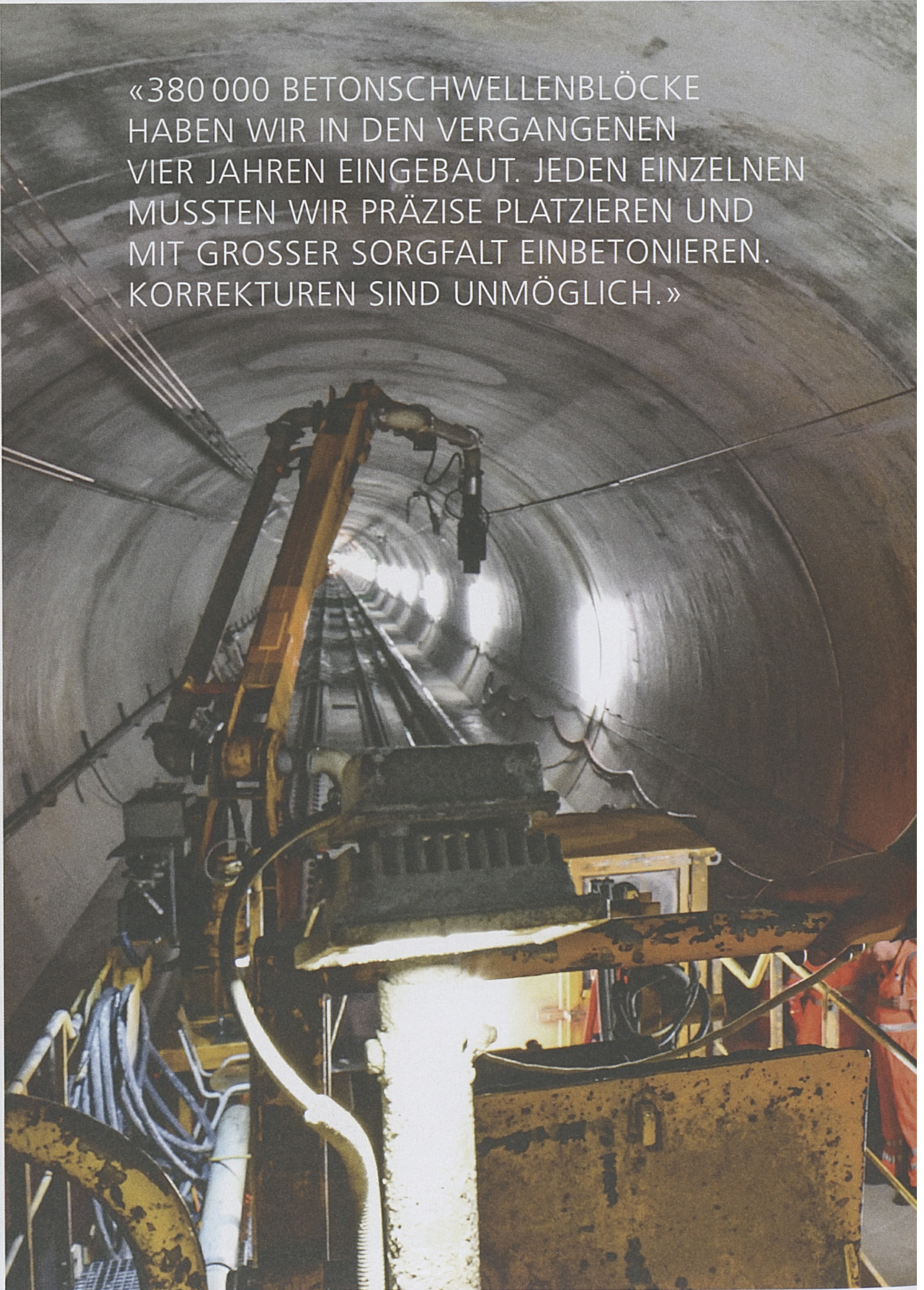
Auf den 1. Januar 2012 hin übernahm die AlpTransit Gotthard AG das Besucherwesen in Sedrun und führte es mit den beiden Bärenführern Alfred Schmid und Bruno Pfyffner weiter.

Jetzt, mit der Schliessung des Informationszentrums Sedrun, ist klar: Die Inbetriebnahme des längsten Eisenbahntunnels der Welt rückt näher. Nicht weniger als 389 153 Personen besuchten das Informationszentrum Sedrun. Pro Jahr waren dies im Durchschnitt 21 620 Personen oder pro Tag fast 60 – und dies über 18 Jahre. Eine tolle Leistung, auf die alle Beteiligten stolz sein dürfen.





«380 000 BETONSCWELLENBLÖCKE
HABEN WIR IN DEN VERGANGENEN
VIER JAHREN EINGEBAUT. JEDEN EINZELNEN
MUSSTEN WIR PRÄZISE PLATZIEREN UND
MIT GROSSER SORGFALT EINBETONIEREN.
KORREKTUREN SIND UNMÖGLICH.»





ZWEI MAL 57 KILOMETER

Höchste Präzision war gefragt beim Einbau der festen Fahrbahn im Gott-hard-Basistunnel. Nebst 380 000 Schwellen wurden 290 km Schienen und 131 000 m³ Beton eingebaut. Ein grosser Teil davon in mühsamer Handarbeit. Am 31. Oktober 2014 feierten alle Beteiligten den Einbau der letzten, sogenannten goldenen Schwelle.